

Baumarkt auf dem alten Fegro-Gelände

Nach vier Jahren Brache kommt langsam Bewegung ins Pescher Gewerbegebiet

R 4.11.1

VON THOMAS BLÄSEN

PESCH. Das alte Fegro-Gelände in Pesch steht seit nunmehr fast vier Jahren leer. Angesichts der Industriebrache stellen sich die Menschen in der Umgebung viele Fragen – vor allem hinsichtlich der künftigen Nutzung. Ein Teil der Fragen immerhin wurde nun auf der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler beantwortet. Zu diesem Thema hatte die CDU-Fraktion eine Anfrage gestellt, deren einzelne Punkte von Armin Flucht vom Stadtplanungsamt in großen Teilen geklärt werden konnten.

Die Anfrage war in drei Punkte gegliedert, die ersten beiden bezogen sich inhaltlich vor allem auf das seit geraumer Zeit wegen Insolvenz leerstehende Gebäude des ehema-



Die Arbeiten auf dem ehemaligen Fegro-Gelände haben bereits begonnen. (Foto: Bläsen)

DAS BRACHGELÄNDE

Das alte Fegro-Gelände in Pesch liegt seit etwa vier Jahren brach, der **Lebensmittelgroßhändler Fegro** ist umgezogen nach Ossendorf in ein Gewerbegebiet an der Von-Hünefeld-Straße.

Das Gewerbegebiet in Pesch, das sich zwischen der Escher Straße und dem Zubringer Chorweiler befindet, ist etwa **26 Hektar** groß.

ligen Praktiker-Baumarkts, das sich ebenfalls auf dem Areal des alten Fegro-Geländes befindet.

Der aktuelle Mieter des Geländes in Pesch, eine Immobilienfirma aus Düsseldorf (Indigo Invest Holding GmbH & Co. KG), plant dort mit einem **OBI-Baufachmarkt**.

Die Nettoverkaufsfläche des geplanten **Baufachmarktes** beläuft sich auf rund **13 000 Quadratmeter**. Man geht von einer Eröffnung frühestens Ende 2015 aus. (tbl)

Die Fraktion der Christdemokraten wollte von der Stadt wissen, ob bekannt sei, welche Nutzung der Investor im ehe-

maligen Gebäude des Baumarkts vorgesehen habe, und ob Überlegungen seitens der Stadt bestünden, das Objekt zur Unterbringung von Flüchtlingen zu nutzen. Im Stadtbezirk Porz gehe man schließlich in einer ähnlichen Situation genau so vor – der dortige „Praktiker“ wird nach der Insolvenz des Unternehmens zurzeit für die Unterbringung von Flüchtlingen vorbereitet.

Armin Flucht konnte diesen Punkt verneinen. „Hierzu gibt es derzeit keine Überlegungen. Dort ist ein neuer Baumarkt geplant, er steht kurz vor der Genehmigung. Das Gelände wird sich dann in eine

Großbaustelle verwandeln“, äußerte sich Flucht im Rahmen der Sitzung. Es sei daher nicht zumutbar, dort Menschen unterzubringen – obwohl das Gebäude selbst dafür vielleicht sogar in Frage käme. Doch der Zeitpunkt werde für solche Zwecke nicht passen.

Genehmigungsverfahren noch nicht abgeschlossen

Somit war auch die Frage nach der Art der Nutzung beantwortet: Ein OBI-Baumarkt soll an dieser Stelle entstehen. Nur der genaue Zeitpunkt ist

noch ein wenig in der Schwebelage. „Das Baugenehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen, man geht aber von einem Eröffnungstermin um Ende 2015, Anfang 2016 aus“, so Flucht.

Offen hingegen bleibt immer noch die Frage, was mit dem Gebäude des alten Praktiker-Baumarkts geschehen wird. „Dazu gibt es derzeit keine konkreten Planungsüberlegungen. Da wir hier aber bald eine Großbaustelle vorliegen haben, wird das Objekt wahrscheinlich in die Bauarbeiten eingebunden“, erläuterte Flucht – im Zweifel hieße das wohl Abriss.

Ein wenig ging im Ort wohl auch die Sorge um, auf dem Brachgelände könnte sogar ein ganz neues Einzelhandelszentrum entstehen. Ortsansässige Geschäftsleute aus Pesch hatten mögliche Konkurrenz durch weitere Geschäfte befürchtet. Die Christdemokraten wollten daher auch wissen, ob noch weitere Einzelhandelsgeschäfte im Umfeld des neuen Baumarktes entstünden, was Flucht allerdings verneinte bis auf eine Ausnahme: „Es wird nur den typischen Backshop geben, dieser wird eine Fläche von rund 87 Quadratmetern einnehmen.“